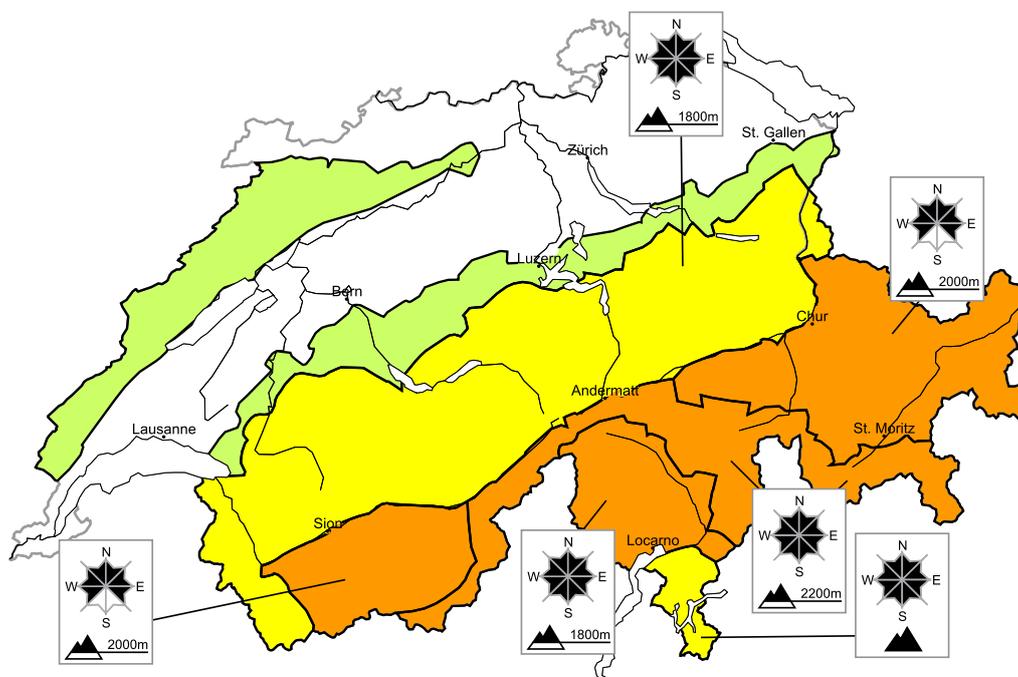


Im Wallis, im Tessin und in Graubünden verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 18.12.2019, 08:00 / Nächstes Update: 18.12.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.12.2019, 08:00



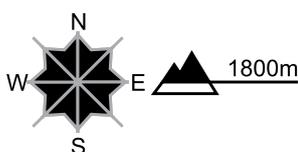
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

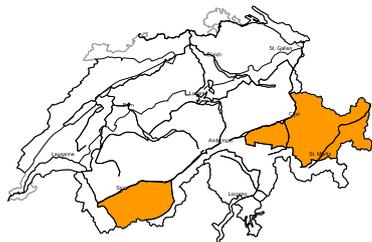
Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Personen können Lawinen auslösen, auch grosse. Spontane Lawinen sind möglich. Abseits der Pisten braucht es Vorsicht und Zurückhaltung.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

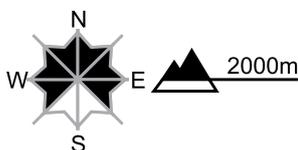
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Verschiedene Tribschneeschichten liegen verbreitet auf einer schwachen Altschneedecke. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen können stellenweise die gesamte Schneedecke mitreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

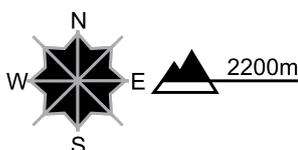
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Südwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

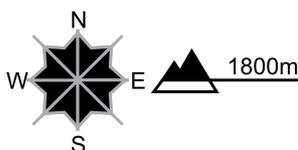
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem bis stürmischem Föhn entstanden teils dicke Tribschneeansammlungen. Diese sind gut erkennbar aber teilweise störanfällig. Die älteren Tribschneeansammlungen können vor allem in ihren Randbereichen mit grosser Belastung ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten aber schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

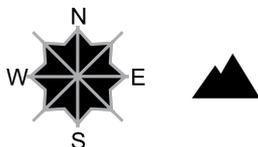
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nass- und Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen

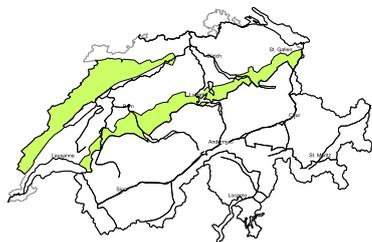


Gefahrenbeschreibung

Mit dem Regen sind kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Gleitschneelawinen

Es liegt nur wenig Schnee. Es sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.12.2019, 17:00

Schneedecke

Der Schneedeckenaufbau ist im Süden günstig. In den Voralpen und im Jura liegt nur sehr wenig Schnee. In den übrigen Gebieten sind im mittleren Teil der Schneedecke verbreitet aufbauend umgewandelte und lockere Schichten vorhanden. Diese sind störanfällig, vor allem dort, wo sie nur dünn überlagert sind. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können Lawinen stellenweise auch in tiefer liegende, schwache Altschneesichten durchreissen. Dort ist das Altschneeproblem am meisten ausgeprägt.

Die Schneeoberfläche und Schneeverteilung sind vor allem im Norden geprägt vom Sturm. Kämme und Grate sind abgeblasen. Meist kompakte Triebsschneeansammlungen liegen in kammfernen Rinnen und Mulden. Am Alpensüdhang liegt mehr Schnee und die Verteilung ist gleichmässiger als im Norden.

Mit Wärme im Norden und Regen im Süden sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin Gleitschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 17.12.2019

Am Alpensüdhang war es bedeckt und oberhalb von 1600 bis 1800 m fiel Schnee. Im Norden gab es föhnige Aufhellungen.

Neuschnee

Von Montagmorgen bis Dienstagnachmittag fielen oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen:

- südliches Simplongebiet, Bedretto, Maggiatäler, Leventina: 20 bis 40 cm
- nördliches Simplongebiet bis ins Obergoms entlang der Grenze zu Italien sowie übriges Tessin, Moesano, Bergell: 10 bis 20 cm
- im Sottoceneri fielen 15 bis 30 mm Regen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

in der Höhe stark bis stürmisch aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Mittwoch, 18.12.2019

Im Süden ist es stark bewölkt und oberhalb von 1800 bis 2000 m fällt Schnee. Der Schneefall lässt am Nachmittag nach. Im Norden ist es am Vormittag meist bewölkt, am Nachmittag recht sonnig.

Neuschnee

Von Dienstagnachmittag bis Mittwochnachmittag sind oberhalb von etwa 2200 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Oberwallis entlang der Grenze zu Italien, zentraler Alpensüdhang, Bergell, Berninagebiet: 15 bis 30 cm, lokal bis 40 cm
- übriger Alpenhauptkamm: 5 bis 15 cm
- weiter nördlich wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +4 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

- in der Nacht markant nachlassend
- tagsüber meist mässig, in der Höhe teils stark aus Süd bis Südwest

Tendenz bis Freitag, 20.12.2019

Donnerstag

Im Süden ist es meist bewölkt, aber es fällt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr nimmt ab. Im Norden ist es teils sonnig und meist trocken. Dort ändert die Lawinengefahr kaum.

Freitag

Im Süden fällt oberhalb von etwa 1800 m anhaltend und intensiv Schnee. Der Südwind bläst stark bis stürmisch. Die Lawinengefahr steigt am Alpenhauptkamm und südlich davon markant an. Oberhalb von rund 1800 m sind spontane Lawinen zu erwarten. Vor allem aus nordseitigen, hoch gelegenen Einzugsgebieten können diese sehr gross werden und exponierte Verkehrswege gefährden. Mit intensivem Regen sind unterhalb von rund 1800 m Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten.

Im Norden gibt es erneut starken bis stürmischen Südwind und Föhn in den Alpentälern. Oberhalb von 1800 bis 2000 m fällt aus Süden übergreifend etwas Schnee. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich.